

Kultur:

Vom Kindergeburtstag zur Konzernspitze
Teddys geheime Vergangenheit

Seite 4



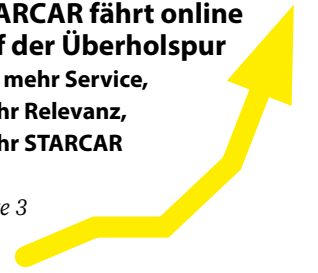
DER

RÜCKSPIEGEL

Wirtschaft:

STARCAR fährt online auf der Überholspur
Mit mehr Service, mehr Relevanz, mehr STARCAR

Seite 3



Geschäftsbericht 2024

Fazit: Die Konzernverzahnung zahlt sich aus

Die STARCAR EUROPA SERVICE GROUP AG blickt trotz eines Marktumfelds, das von Unsicherheiten, Kostendruck und Strukturveränderungen geprägt ist, auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück. „Wir konnten unsere Position entgegen allen Herausforderungen nicht nur behaupten, sondern gezielt ausbauen“, sagt Jens E. Hilgerloh, Vorstandsvorsitzender der Gruppe. „Zentral für unseren Erfolg ist die konsequente Verzahnung unserer Konzernbereiche seit dem Merger 2019. Diese strategische Integration trägt mittlerweile spürbar Früchte und stellt uns robust auf.“

Wachstum mit Struktur

Mit der Eröffnung des 100. Standorts in Flensburg im Dezember 2024 setzte die Gruppe einen Meilen-

stein beim Ausbau des Stationsnetzes. Besonders hervorzuheben sind außerdem die beiden neuen Flughafenstationen in Köln/Bonn und Hamburg, mit denen die STARCAR EUROPA SERVICE GROUP gezielt Hochfrequenzstandorte besetzt und weitere Zielgruppen erschließt. Parallel dazu wurde die Remote-Strategie weiter vorangetrieben: Insgesamt 30 digitale Mietstationen ergänzen das Filialnetz und stärken die Präsenz an Mobilitätsknotenpunkten.

Digitalisierung als Treiber

Insgesamt hat der Konzern 2024 entscheidende digitale Weichen gestellt: Die Integration der Zahlungslösung AirPlus, der Relaunch der Unternehmenswebsite sowie die vollständige Umstellung auf bargeldlosen Zahlungsverkehr sind einige, zentra-

le Beispiele der Digitalstrategie. Alle Maßnahmen zahlen auf das übergeordnete Ziel ein: die Vereinfachung und Beschleunigung von Prozessen bei gleichzeitiger Kundennähe. Und das zeigt Wirkung. So stiegen die E-Commerce-Buchungen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20 Prozent dank neuer, bequemer Buchungswege und einer besseren Verfügbarkeit unserer Mobilitätsprodukte. „Wir investieren gezielt in digitale Lösungen, die einen Mehrwert schaffen, für Kund*innen ebenso wie für unsere internen Abläufe“, so Hilgerloh weiter. „Dabei bleiben wir unserer DNA aber weiterhin treu: Dort, wo es entscheidend ist, bleiben wir persönlich für unsere Kund*innen erreichbar!“. Darüber hinaus runden zahlreiche interne Verbesserungen, die für Kund*innen nicht direkt ersichtbar sind, das Geschäftsjahr 2024 ab. Sie führten zu wichtigen Kostenoptimierungen, die in rauem Fahrwasser zur notwendigen Stabilität beigetragen haben.

Starke Zahlen, solide Basis

Die STARCAR EUROPA SERVICE GROUP AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 510.648.427 Euro, das EBITDA lag bei 26.273.077 Euro. Die Bilanzsumme belief sich auf 412.649.768 Euro, die Eigenkapitalrentabilität lag bei stabilen 20 Prozent. Damit bestätigt der Konzern seine wirtschaftliche Substanz und die Wirksamkeit seiner strategischen Ausrichtung.

„Wir wachsen nicht um jeden Preis, sondern mit klarer Linie und einem integrativen Ansatz, der alle Geschäftsbereiche einbindet. In einem herausfordernden Markt ist das kein Selbstläufer. Umso mehr zeigt das Ergebnis: Wir bleiben auf Kurs.“ fasst Jens E. Hilgerloh zusammen.

STARCAR Gruppe weiter stabil in der Spur

100 Standorte und ein Teddy zum Verlieben

Was haben Flensburg, der Flughafen Köln/Bonn und ein kuscheliger Bär gemeinsam? Richtig: Sie alle spielen die Hauptrollen im STARCAR-Geschäftsjahr 2024. Und wo die restliche Branche in einer Zeit der Krisen und Konflikte von Wachstum nur träumen kann, wird bei STARCAR geliefert – Standort für Standort. Und das mit Herz, Strategie und einem äußerst fotogenen Maskottchen.

Flensburg, Dezember 2024. Während andere mit Glühwein das Jahresende einleiten, eröffnet STARCAR ganz beiläufig seinen 100. Standort und setzt damit ein deutliches Ausrufezeichen hinter ein anspruchsvolles Geschäftsjahr. Mit der neuen Station hat der Mobilitätsdienstleister nicht nur seine Deutschlandkarte weiter vervollständigt, sondern auch ein symbolisches Ziel erreicht: So hoch im Norden ist man schon fast ganz oben angekommen.

Die neue Station in Flensburg ist somit mehr als ein geografischer Schritt und die Hundert weit mehr als nur eine Zahl. Beides markiert die wichtige Etappe einer Wegstrecke, die mit ehrgeiziger Planung, strategischer Standortwahl und einem differenzierenden Markenverständnis zurückgelegt wurde. Das Sinnbild für ein Unternehmen, das konsequent wächst, ohne dabei die Bodenhaftung zu verlieren.



ÜBER 100x IN DEUTSCHLAND

Der Weg zur Hundert

Das vergangene Jahr war für das Mobilitätsunternehmen ein Jahr der Meilensteine. Gleich zu Beginn, am 4. Januar, fiel der Startschuss für eine neue Kategorie von Mietstationen: STARCAR am Flughafen Köln/Bonn. Im August folgte dann der zweite große Airport-Coup am Hamburger Flughafen. Zwei Hochfrequenz-Hotspots, die traditionell den großen Playern der Branche vorbehalten sind und jetzt in STARCAR-Gelb strahlen – samt eigens zugeschnittener Flotten für Touristinnen und Touristen, Vielflieger/-innen und Business-Traveller.

Beide Standorte zeichnen sich nicht nur durch ihre Lage aus, sondern auch durch ihr Konzept: Lounge statt Schlange, Kundenerlebnis statt Kassenschalter. Alle, die am Hamburger Airport mieten, bekommen zudem mehr als nur einen Mietwagen – sie erhalten ganz besondere Aufmerksamkeit vom neuen Star-Mitarbeiter des Unternehmens. Denn das eigentli-

che Highlight der neuen Airport-Station in der Heimat des Unternehmens trägt kein Namensschild, sondern ein Plüschlächeln: der STARCAR-Teddy in Lebensgröße.

Was ursprünglich als Gimmick gedacht war, hat sich schnell zum heimlichen Publikumsliebling entwickelt. Wer Glück hat, trifft ihn live. Und wer einmal ein Selfie mit ihm gemacht hat, vergisst das vermutlich so schnell nicht. Ob auf Fotos mit Kindern oder mit einem beruhigenden Knopfaugenzwickern für gestresste Geschäftsleute, der Teddy wirkt. Und er steht symbolisch für etwas, das bei aller Expansion nicht verloren gehen darf: die Nähe, das Persönliche, den STARCAR-Spirit.

Wachstum mit Witz und Wärme

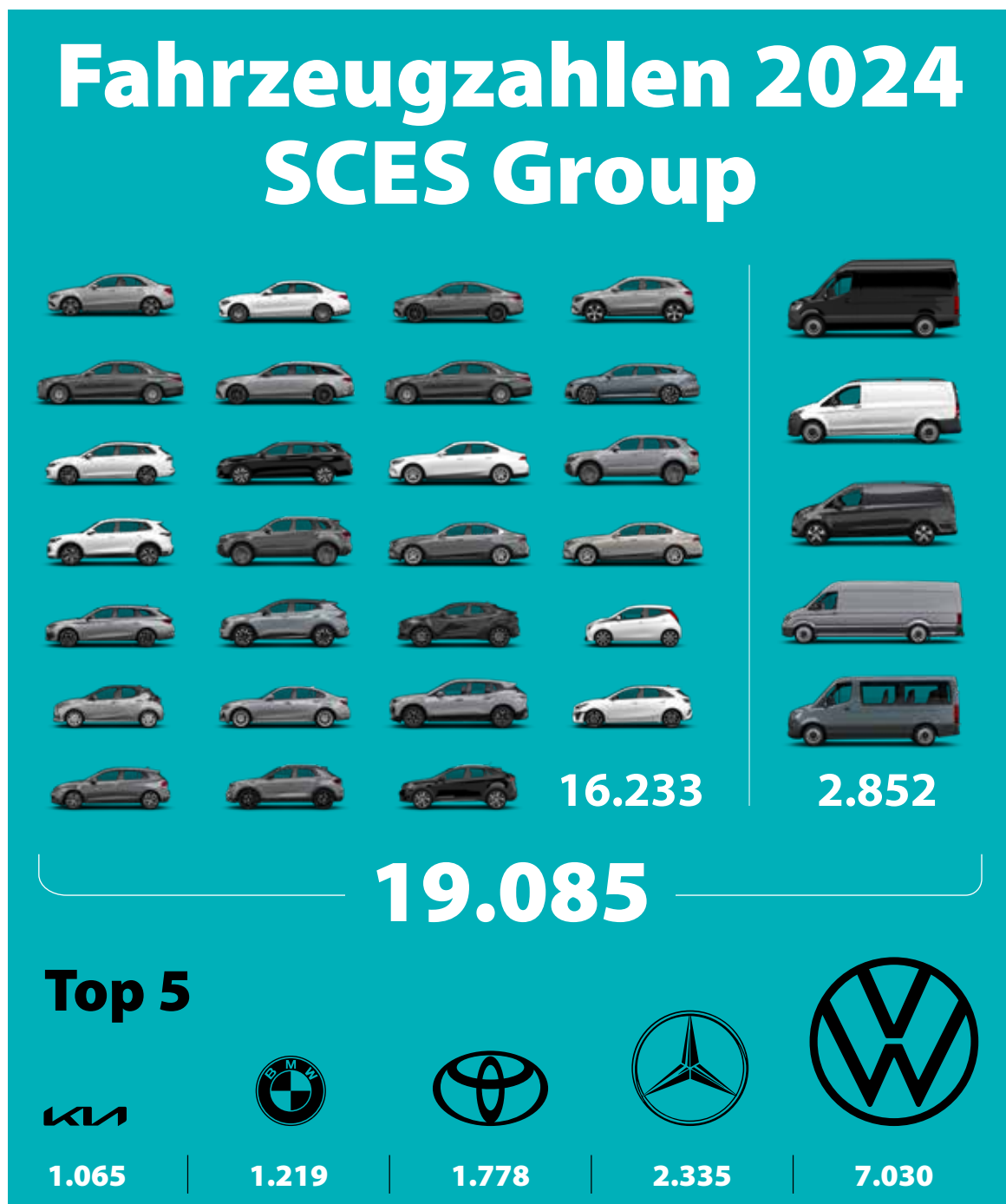
Was bei alledem auffällt: STARCAR wächst, während die Wirtschaft schwächelt. Und trotz neuen Logos, moderneren Markenauftritts und zunehmend digitalisierter Prozesse bleibt STARCAR vor allem menschlich. Weil das Unternehmen es schafft, Expansion und Digitalisierung mit Persönlichkeit zu verbinden. Keine Spur von Konzernkälte oder Chatbot-Service, dafür Augenhöhe, Humor und ein auffällig sympathischer Markencharakter.

Wo viele auf Automatisierung setzen, bietet STARCAR eine Mischung aus Technologie und Team. Das zeigt: Größe und Kundennähe müssen sich nicht ausschließen. Denn Wachstum funktioniert, wenn die Digitalisierung an den richtigen Stellen neue Ressourcen für noch mehr persönlichen Service freischaufelt. STARCAR beweist, dass man größer werden kann, ohne größer zu tun. Und dass man auch dann gute Zahlen schreibt, wenn man seinen Kund*innen auf Augenhöhe begegnet.

Fazit: Mit mittlerweile über 100 Stationen ist STARCAR auf dem besten Weg, eine der prägenden Mobilitätsmarken Deutschlands zu werden. Und vielleicht die einzige, bei der man ein Lächeln auf den Lippen hat, noch bevor man überhaupt im Auto sitzt. Die Rückspiegel-Redaktion gratuliert zu einem starken Jahr – auf die nächsten 100!



Wirtschaft



Mieten ohne Schlangestehen: Wenn es den Concierge kostenfrei dazu gibt

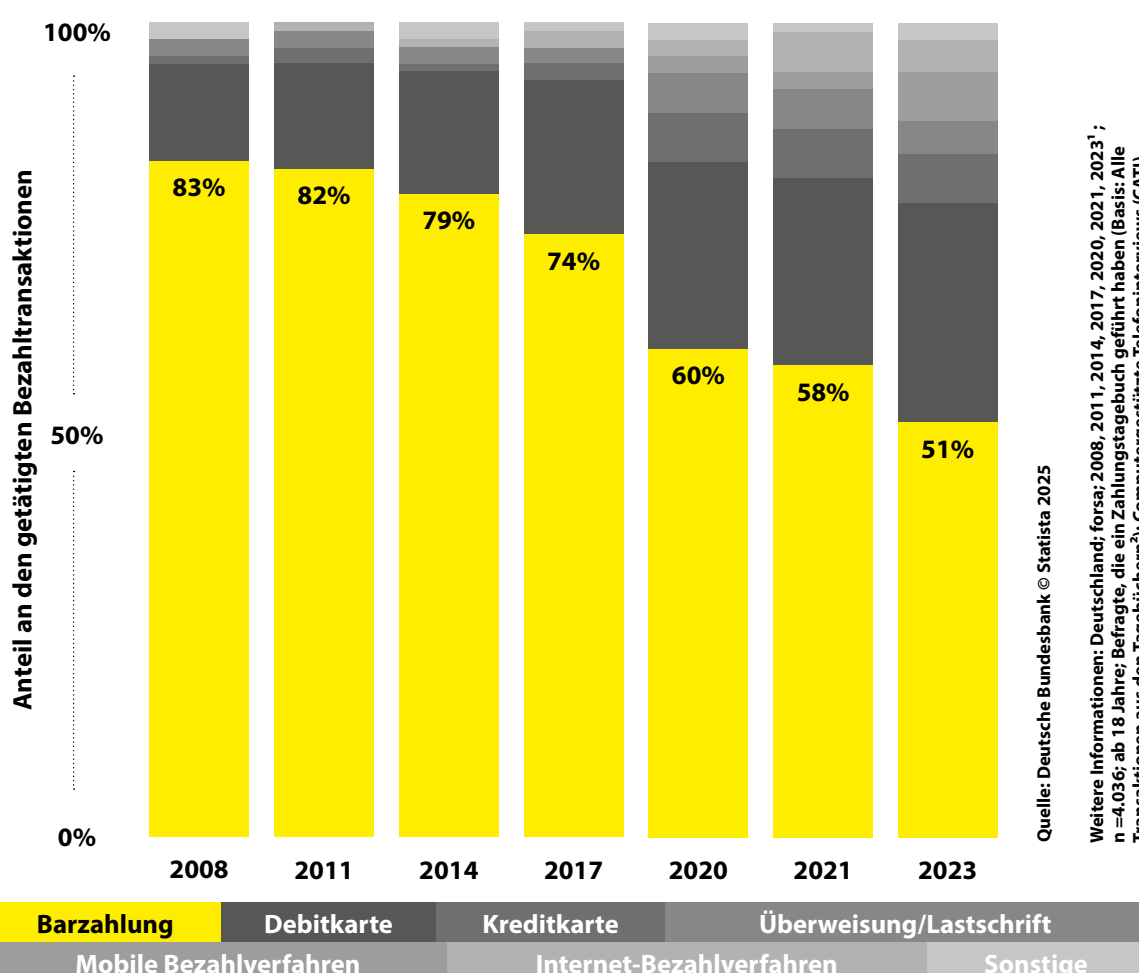
Sie haben keinen Counter, aber dafür viele Möglichkeiten: Die Remote Branches, die digitalen Mietstationen von STARCAR, eröffnen auf einen Schlag zahlreiche attraktive Standorte an Reiseknotenpunkten. Statt klassischer Filialen mit Personal und Schalter setzt STARCAR 2024 erstmals auf digitale Standorte, etwa an Mobilitätshotspots.

Die Idee: Kund*innen buchen online und die Autos werden zugestellt oder die Reisenden bequem zu Ihrem Fahrzeug gebracht. Betreut werden die Standorte vom Team der nächstgelegenen Station.

Ein Service, den Kund*innen nicht einmal extra bezahlen und durch den sie STARCAR noch einfacher in ihre Reiseplanung einbinden können. Insgesamt 30 dieser Remote Branches gingen letztes Jahr an den Start. Sie bieten nicht nur mehr Präsenz in stark frequentierten Lagen, sondern dienen auch als Testballon für neue Märkte, um bestehende Potenziale auszuloten. Eine clevere Lösung, bei der Kund*innen bequem per Lieferung oder Routing bedient werden. Von echten Menschen in echten Stationen, nur eben flexibler.

Weniger Bargeld, mehr Sicherheit: Wie die Autos auch ohne Taler rollen

Entwicklung der Verwendung von Zahlungsmitteln
in Deutschland von 2008 bis 2023



Was in Schweden schon längst die Regel ist, erfreut sich auch in Deutschland immer größerer Beliebtheit: bargeldloser Zahlungsverkehr. Doch während man in Stockholm bereits an jeder Pommesbude digital bezahlen kann, läuft die Umstellung hierzulande noch schleppend. Und das, obwohl laut einer Umfrage der Deutschen Bundesbank vom April 2025 immer weniger Menschen zu Münzen und Scheinen greifen. Fakt ist, dass Kartenzahlung, kontaktlose Systeme und mobile Apps auf dem Vormarsch sind: im Supermarkt, beim Bäcker und nicht zuletzt in der Mobilitätsbranche. Eines der Unternehmen, das auf diesen Wandel reagiert hat, ist STARCAR. Dort hat man 2024 den Bargeldbetrieb in den Stationen endgültig eingestellt.

Die Vorteile liegen auf der Hand: mehr Sicherheit, sinkende Ausfallraten, weniger Missbrauchsmöglichkeiten. „Der Umgang mit Bargeld ist sehr fehleranfällig und birgt ein großes Risiko für unsere Kund*innen und Mitarbeitenden“, erklärt Nima K., Vorstandsmitglied des Konzerns. Und: Der Zahlungsprozess ist jetzt spürbar einfacher, schneller und klarer.

Kund*innen zahlen digital, Teams haben den Kopf frei für das Wesentliche und Kriminelle suchen vergeblich nach vollen Kassen. Und trotzdem ist die Umstellung bei STARCAR kein reiner Selbstzweck. Sie ist Teil einer größeren Bewegung hin zu mehr Transparenz, schlankeren Abläufen und einem Zahlungsverständnis, das sich am Alltag der Menschen orientiert. Zukunft statt Zettelwirtschaft: eine Veränderung, die viel bewirkt, ohne laut zu sein.

Next Level für Business-Traveller: STARCAR startet mit AirPlus durch

Um Geschäftsreisenden die Nutzung der eigenen Mobilitätsprodukte deutlich zu vereinfachen, hat STARCAR im vergangenen Jahr die digitale Abrechnungslösung AirPlus eingeführt. Damit positioniert sich das Unternehmen als präferierter Anbieter in diesem Kundensegment.

Denn was nach Vielflieger-Programm klingt, ist eine smarte Zahlungsplattform, die sich in der Business-Welt zunehmend als Standard etabliert: AirPlus funktioniert wie eine virtuelle Kreditkarte mit großzügigem Limit und detailliertem Reporting. Geschäftsreisende, die AirPlus bereits nutzen, können die Dienstleistung von STARCAR somit bequem in Anspruch nehmen, ohne ihren Reiseprozess zu verändern.

Ein echter Pluspunkt:

Viele Buchungsplattformen – etwa Amadeus, Atlantos oder Onesto – setzen den Einsatz von AirPlus voraus. Dass STARCAR nun mitspielt, ist kein Zufall, sondern Ergebnis strategischer Weitsicht. Das Ziel: mehr Sichtbarkeit bei Unternehmen, mehr Reichweite auf Buchungsportalen – und ein nahtloser Service, der Firmenkund*innen überzeugt.

Kurz gesagt:

AirPlus macht den Mittelständler nicht nur digitaler, sondern auch noch attraktiver im harten Wettbewerb der betrieblichen Mobilität. Und es macht STARCAR zu einem ernst zu nehmenden Player unter den internationalen Autovermietungen.

Wirtschaft

Online auf der Überholspur

Hamburg. Der Relaunch der STARCAR-Website im August 2024 hat nicht nur frischen Wind ins Design gebracht, sondern auch spürbar für Bewegung in den Zahlen gesorgt: Über 20 % Wachstum konnte das E-Commerce-Team im Jahresvergleich erzielen: ein deutlicher Erfolg für die digitale Strategie des Unternehmens.

Doch der Weg dorthin war alles andere als Zufall. Schon der Go-live der neuen Seite erfolgte nicht mit der Brechstange, sondern im Rahmen eines kontrollierten A/B-Tests: Nur ein Teil der Nutzer*innen sah zunächst das neue Design, die anderen wurden weiterhin zur bisherigen Version geleitet.

Dieses Vorgehen erlaubte eine präzise Analyse des Nutzungsverhaltens – und die Möglichkeit, gezielt nachzusteuern, wo nötig. „Wir wollten nicht einfach nur schöner werden. Wir wollten besser werden. Der A/B-Test hat uns geholfen, nicht nur auf gutes Bauchgefühl, sondern auf echte Daten zu setzen“, sagt Henrik S., Leiter des E-Com-Teams. Zudem sei STARCAR der direkte Austausch sehr wichtig, da der Relaunch auch für die Kund*innen spürbare Optimierungen mit sich bringen sollte. Deshalb können Nutzer*innen bis heute mit nur zwei Klicks ihr persönliches Feedback zur Website abgeben.“

Unsere Analysedaten konnten wir dadurch mit wertvollen Hinweisen von Usern ergänzen. Eine tolle Zusammenarbeit und unsere Kund*innen füh-

len sich gehört und ernst genommen.“ Ein komplett neu aufgesetztes State-of-the-Art-Backend, klare User-Führung, mobile Optimierung und eine spürbar

schnellere Suche bringen Schwung in den E-Commerce-Motor von STARCAR. Ergänzt durch eine neue Datengrundlage, mit der Entscheidungen nun gezielter getroffen werden können, sowie zusätzliche Funktionen – etwa ein Firmenkundenbereich und ein haus-eigener Blog –, hat sich die Website zur zentralen digitalen Drehscheibe für Mietende entwickelt. Ein Erfolg auf ganzer Linie. Mit mehr Service, mehr Relevanz, mehr STARCAR.



2023

Einfach One-Way oder komplett kostenlos:

Digitales Feintuning und ein geniales Gratis-Angebot

Wer reist, kehrt nicht zwangsläufig auf dem gleichen Weg zurück – und wer mietet, möchte es am liebsten schnell, flexibel und unkompliziert. Genau hier setzt STARCAR an. Zwei smarte Lösungen zeigen, wie man den Nutzen für Kund*innen und das Unternehmensinteresse elegant auf einen Nenner bringt: durch vereinfachte One-Way-Buchungen und mit einem Angebot, das fast zu schön klingt, um wahr zu sein: kostenlosem Mieten.

One-Way neu gedacht: direkt buchen, flexibel zurückgeben

One-Way-Mieten sind bei STARCAR eigentlich ein alter Hut – aber einer, dem man 2024 einen frischen Look verpasst hat. Denn bisher war die Buchung eines Fahrzeugs mit abweichendem Rückgabeort zwar möglich, allerdings über einen separaten Produktbereich des Buchungsportals. Mit dem Relaunch der Website wurde genau das überarbeitet.

Seitdem lässt sich ein abweichender Rückgabeort ganz einfach über den normalen Buchungsweg angeben – direkt, nahtlos und ohne Umweg. Die Wirkung? Sofort sichtbar: Die Zahl der One-Way-Buchungen stieg um über 200 %. Ein beeindruckendes Plus, das zeigt, wie stark digitale Usability den Buchungserfolg beeinflussen kann – und wie sehr STARCAR die Bedürfnisse seiner Nutzer*innen versteht.

Die kostenlose Miete: Win-win par excellence

Eine weitere Idee, die STARCAR bereits vor rund 10 Jahren als erster Autovermieter überhaupt eingeführt hat: Mieten zum Nulltarif. Denn bei STARCAR kann man auch komplett kostenlos fahren – ohne Abo, ohne versteckte Gebühren, ohne Kleingedrucktes. Ein absolutes Highlight im Angebot des Mobilitätsdienstleisters, das viele (immer noch!) nicht kennen.



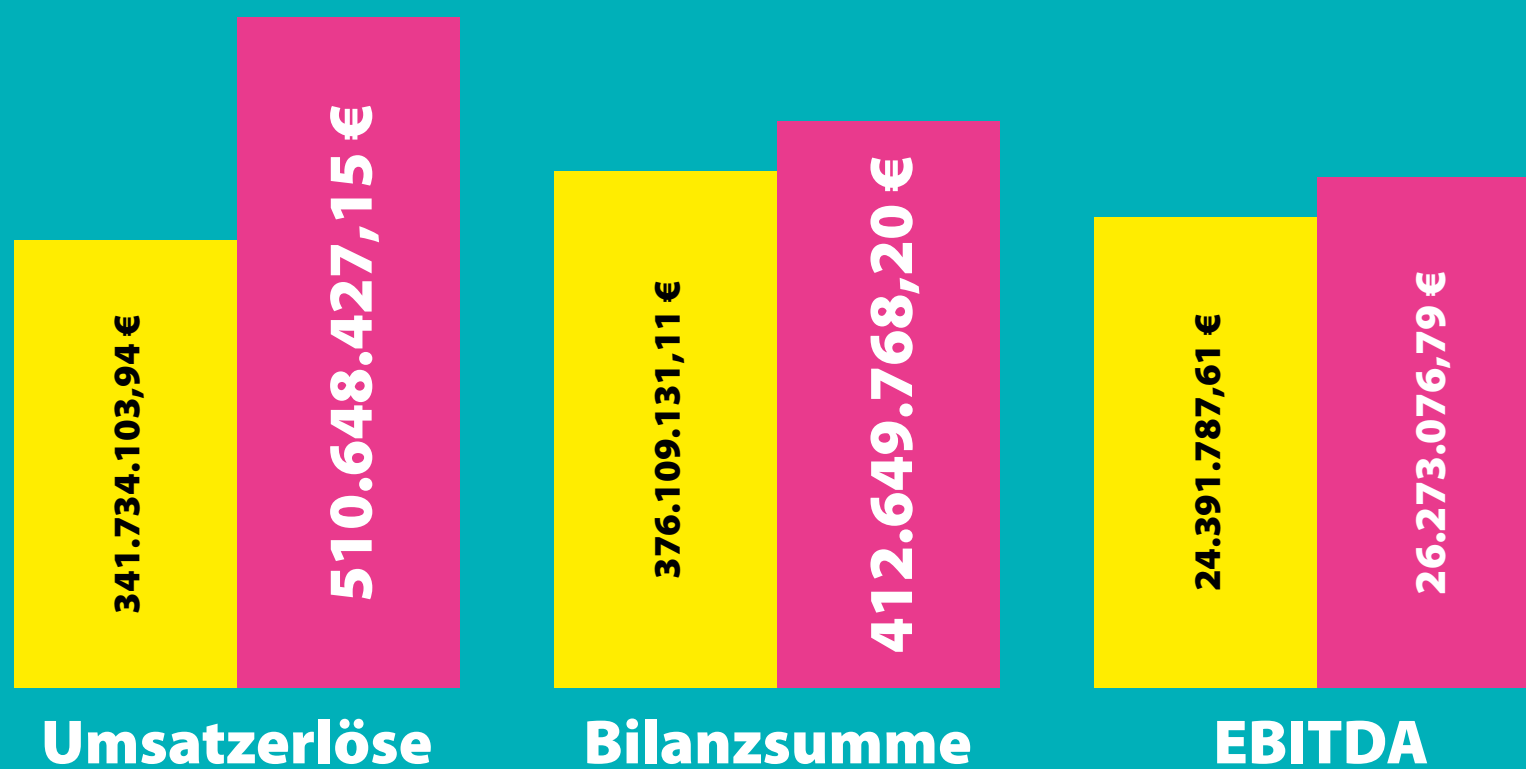
Das Prinzip ist ebenso simpel wie genial:

STARCAR hat regelmäßig Fahrzeuge, die aus logistischen Gründen von Standort A nach B bewegt werden müssen – vom flotten Kleinwagen über Premium-SUVs bis zum geräumigen Transporter. Statt diese Transporte kostenintensiv selbst durchzuführen, bietet STARCAR sie einfach öffentlich zur Buchung an – kostenlos. Gelegentlich gibt's sogar noch eine Tankfüllung gratis dazu. Einzige Bedingung: Strecke und Zeitraum sind vorgegeben – aber wer flexibel ist, spart richtig.

Fazit:

Ob komplett kostenlos oder flexibel von A nach B – STARCAR zeigt mit diesen beiden Angeboten, wie Kund*innen und Unternehmen gemeinsam profitieren können. Die einen freuen sich über Komfort und Ersparnis. Die anderen über Effizienz und Einfachheit. Und alle zusammen über Mobilität, die ehrlich einfach Sinn ergibt.

Die Finanzkennzahlen 2024 vs. 2023



20 % Eigenkapitalrentabilität

Kultur

PROMI-FLASH DES JAHRES

Vom Kindergeburtstag zur Konzernspitze

Teddys geheime Vergangenheit – und warum er nie über Österreich spricht

Kaum zu glauben, aber bevor der STARCAR-Teddy sich an Deutschlands Flughäfen mit Vielfahrer*innen, Urlaubsfamilien und Influencer*innen fotografieren ließ, hatte er ein völlig anderes Leben: Seine Flausch-Karriere begann in einem Freizeitpark südlich von Wien – als „Brummi, der Bär“! Dort animierte er an Kindergeburtstagen, sang halbgarer Mitmachlieder und war Teil eines Maskottchen-Trios namens „Die Drei von der Jausenstation“ – gemeinsam mit einem Hotdog und einer überdimensionierten Cola. Der Durchbruch blieb aus, der Park ging insolvent, Brummi verschwand von der Bildfläche. Gerüchte über ein Intermezzo als Party-Animateur auf Malle wurden nie bestätigt, doch ein brisantes Handyvideo („Teddy twerkt auf der Theke“) kursiert

bis heute in zweifelhaften Facebook-Gruppen. Auch ein Versuch, als Schlagerstar neu durchzustarten, endete im Fiasko. Sein Ex-Produzent Tim Peters sagte die geplante Veröffentlichung der Single „Bärig am Berg: Wenn die Jodel-Hütte brummt“ kurz vorher ab. Peters' Begründung: „Ausstrahlung? Top! Die Stimme: eine absolute Katastrophe.“

Danach sei er nicht mehr derselbe gewesen, so eine ehemalige Nachbarin. „Er hat kaum noch gesprochen und am Ende nicht mal mehr gegrüßt.“ Immer wildere Spekulation fanden zunehmend fruchtbaren Boden. So wie seine Verbindung zur Bärenszene in Sölden. Die war jedoch laut Management „rein privater Natur“.



Der Neuanfang bei STARCAR

Die wahre Wende kam im Herbst 2023: Nach einer anfänglichen Fehlbesetzung als Promo-Bär – zu groß für das geplante Gewinnspiel – tauchte der vom Schicksal gebeutelte Bär im Hamburger Lager auf. Der Rest ist Geschichte. Unter dem Codenamen „Teddy Beta“ wurde er intern getestet: als Kuschelfaktor an kalten Übergabetagen, als emotionales Gegengewicht zu Expansion und Digitalisierung.

Sein Durchbruch kam mit der ersten Flughafenstation in Köln/Bonn, als er dort versehentlich in den lokalen Nachrichten auftauchte: Ein Kunde hatte sich an ihm festgeklammert, weil er dachte, Teddy sei der Prototyp eines neuen Transportservice. Der Clip ging viral. STARCAR entschied: „Wenn wir schon einen Teddy haben, dann bitte richtig.“

Zwischen Ruhm, Rummel und Rausch

Doch mit dem Ruhm kamen auch die Schattenseiten.

- Ein Shitstorm wegen angeblich abwertender Blicke gegenüber einem Kind im VfB-Stuttgart-Trikot (das Verfahren wurde eingestellt).
- Eine Intervention wegen übermäßigen Konsums von gratis Stationskaffee – laut Augenzeugen „bis zu 12 Tassen pro Tag“.
- Und schließlich die öffentliche Eskalation beim STARCAR-Sommerfest 2024, als Teddy den Firmen-DJ vom Pult schubste, weil „der nur noch Elektro spielte und nicht den guten alten Italo-Pop“.

Und heute?

Teddy ist rehabilitiert. Er macht Yoga. Trägt nur noch Leinen (auch wenn's drunter weiter nach Polyester riecht). Und er spricht wieder mit den kleinen Fans – außer sie fragen nach Brummi. Sein Management sagt: „Er ist angekommen. In der STARCAR-Familie, im Herzen der Kund*innen – und manchmal im Kofferraum, wenn er mit will.“ Teddy sagt dazu nur eins: „Ganz ehrlich? Ich war nie weg.“



Und in der nächsten Ausgabe

Teddy privat: Ein Wochenende allein im Van & die Bilder, die niemand sehen sollte

Im Schatten von Niklas L.:

Der Mann in Grün

Er hat keinen Namen. Keine Sprechrolle. Kein Gesicht. Und trotzdem: eine Präsenz, die wirkt. Der „Greenguy“, wie ihn die Crew nennt, soll in einer Folge das iPad halten. Das ist alles. Aber Niklas feiert ihn wie eine Offenbarung: „Der hat's verstanden. Minimalismus. Präsenz. Haltung.“ Während Praktikant Emil die Tränen in den Augen nur noch schwer verbergen kann, bekommt Greenguy alle Props – und direkt eine Anschluss-Buchung für van Lipzigs nächstes Projekt „Same, same oder das Gleiche in Grün“. Ergebnis: Der Green-Suit-Mann hat jetzt eine Setcard. Während Emil weiter Requisiten schleppt.

FILMREZENSION

Die Rückspiegel-Filmkritik:

„STARS IN CARS - by Niklas van Lipzig“

Eine Mockumentary über Hybris, Hashtags – und darüber, wie man mit heißer Luft Vollgas gibt

Der STARCAR-Kampagnenserie von 2024 tut weh. Und zwar genau da, wo es wehtun soll. Denn schon in Folge 1 ahnt man: Das wird nicht gut. In Folge 2 weiß man: Es wird schlimmer. Und ab Folge 3 fragt man sich, wie um alles in der Welt dieser Mann eine eigene Serie bekommen konnte. Die Antwort: Er hat sie selbst gemacht.

Vom Pitch zur Peinlichkeit

„Stars in Cars – by Niklas van Lipzig“ ist das Herzstück der STARCAR-Kampagne des vergangenen Jahres und zugleich ein Geniestreich im Gewand der völligen Selbstüberschätzung. Als neuer Creative Director auf Zeit (aka: „Marketing-Abrissbirne“) lässt sich der selbst ernannte Medienstar fünf Folgen lang dabei feiern, wie er STARCAR zum viralen Überflieger machen will. Spoiler: Es bleibt beim Wollen.

Niklas trägt alles zur Schau, was kreative Leitung nicht ausmacht: große Klappe, Pseudovisionen und den inneren Drang, in Meetings wirklich jede Meinung zu äußern. Selbst, wenn er keine hat. Ob bei Pressekonferenzen („Jedes Auto... ist ein schönes Auto.“), internen Präsentationen („Abgase nennen wir jetzt Sternentaub“) oder im Einzelgespräch mit der Kamera: Niklas gibt alles. Leider.

Comedy mit Kontrollverlust

Die Serie ist inszeniert als Mockumentary im Stil von „Stromberg“ und „Die Discounter“, aber mit völlig eigener Note: Niklas ist nicht einfach nur überfordert, er ist selbst der Pitch. Während er sich durch Teamsitzungen, Brainstormings und Außen-

drehen hampelt, schwankt er zwischen Größenwahn, Ideenleere und der festen Überzeugung, dass „das mit dem Content“ irgendwie schon fliegt, wenn man's nur laut genug ruft.

Der Clou: STARCAR macht das alles mit. Und wie. Statt die Kontrolle zu behalten, lässt das Unternehmen die Peinlichkeit zu und nutzt sie. Die Landingpage zur Kampagne erklärt: „Wir wollten einen radikal ehrlichen Blick auf unser Marketing. Jetzt haben wir Niklas.“ Eine schönere Kapitulation vor der Realität hat man selten gelesen.

Backstage, Folge 4: Das mit dem Auto war nicht geplant

Hinter den Kulissen von Folge 4 kam es zu einem kleinen Zwischenfall: Während Niklas auf dem Fahrersitz große Worte über „die Mobilität von morgen“ verliert, rollt das Fahrzeug rückwärts aus dem Bild: Handbremse nicht angezogen. Im Off ruft jemand „Läuft!“, Niklas nickt selbstzufrieden. Niemand will die Illusion zerstören. In der Postproduktion wurde das Ganze als „symbolischer Move“ interpretiert. Die Headline im Treatment: „Die Marke bewegt sich, auch wenn das Steuer fehlbesetzt ist.“

Marketing auf die harte Tour

Die fünf Folgen zeigen echte STARCAR-Mitarbeitende, echte Locations – und einen sehr echten Cringe-Faktor. Denn Niklas performt sich durch den Alltag, als wär's ein TED-Talk im freien Fall. Und statt glatt gebügelter Konzernkommunikation gibt's hier einen authentischen Absturz mit Ansage. Ein Hochglanz-Bauchklatsher mit Niveau. Denn inmitten aller Peinlichkeit bleibt etwas hängen, das in der Werbewelt selten geworden ist: Mut. Und die Fähigkeit, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen.

Ob Niklas bei STARCAR wirklich etwas bewegt hat? Schwer zu sagen. Aber die Serie beweist: Man kann sich selbst inszenieren und dabei herrlich entzaubern. Und das ist mehr, als viele echte Creative Directors von sich behaupten können.

Fazit: „Stars in Cars“ ist ein Lehrstück in Sachen Selbstironie, Content-Kompetenz und kalkulierte Kontrollverlust. STARCAR beweist, dass auch bei einem wachsenden Unternehmen moderne Markenkommunikation nicht auf Hochglanz poliert sein muss. Manchmal reicht ein Typ wie Niklas.



4,5 von 5 Sternen

(Der halbe fehlt, weil Niklas ihn auf dem Moodboard vergessen hat.)

Praktikant Emil:

Gescheitert auf Augenhöhe

Er glaubt an Werbung. An kreative Visionen. Und vor allem an Niklas. Emil, der Praktikant mit dem Mandala-Malbuch und dem treudoofen Blick, ist in den ersten Folgen der personifizierte Idealismus: Er nickt, wenn Niklas Bullshit redet. Er schreibt mit, wenn Niklas schweigt. Und er lacht, wenn er nicht weiß, ob's ein Witz war.

Doch das fragile Arbeitsverhältnis bricht nach Folge 3 endgültig: Als van Lipzig auf „Augenhöhe“ besteht, bedeutet das für Emil nicht etwa ein wertschätzendes Gespräch – sondern, dass er sich auf einen Stuhl stellen soll. Eine unsensibel humorlose Aussage von Niklas („Holt mal wer 'nen Schemil für Emil!?“) gibt dem sanften Trainee den Rest.

Emil steigt aus. Ohne Drama, aber mit Haltung. In Folge 4 bleibt sein Platz leer. Einziger Kommentar von Niklas: „Tja, weakness is a choice.“ Die Kamera schwenkt kurz auf das leere Flipchart, das Emil sonst brav hielt. Unten rechts klebt ein gelbes Post-it: „Viel Erfolg, Niklas. Werd du mal groß.“

Unterschrieben: E.

A STARCAR ORIGINAL

NIKLAS
VAN LIPZIG

ALEXANDER
GAIDA

JENS E.
HILGERLOH

NIMA
KALANTARI

MELANIE
REICHARDT

ANNE
SCHLEUSNER

STARS IN CARS



DIRECTOR
STAR
MENSCH

A DOERING MEDIA PRODUCTION

DREHBUCH **JANNIS DÖRING** REGIE **JANNIS DÖRING** HERSTELLUNGSLEITUNG & BERATUNG **JANA GÖTZE**
REGIEASSISTENZ **ROBERT SUMMERFIELD** KAMERA **ROBERT WINTER** SCHNITT **JAN LAGOWSKI** **JANNIS DÖRING** DIRECTOR MARKETING **MELANIE REICHARDT**
PRODUCER **BENJAMIN KOCH** PRODUKTIONSASSISTENZ **CAROLIN REITZ** FILMTONMEISTER **ANDRÉ KLAR** BOOM-OP **KONRAD DEISSNER** SET DESIGN **STEFANIE GANSCHOW**
STYLING **ANNOULA PETRIDES** HAIR & MAKE-UP **ELLEN GRABANDT & NINA ISABELLA LUCKAT** KAMERA OPERATOR A-CAM **LEON BRANDT**
KAMERA OPERATOR B-CAM **DAVID BOCHMANN** KAMERA OPERATOR C-CAM **CLARA B. ZIMMER** KAMERA OPERATOR E-CAM **ALEXANDER STÖSSLEIN**
1ST AC A-CAM **JOACHIM 'JOKO' NEUMANN** 1ST AC B-CAM **SVEA ROSE** 1ST AC C-CAM **SEBASTIAN HEINRICHS** 2ND AC A-CAM **TONY PRATSCH**
2ND AC B/C-CAM **MELISSA GUIDI** KAMERA PRAKTIKANT **USAMA HAJ YAHYA** DATA WRANGLER **HANNES WINKEL** VIDEO OPERATOR **TOBIAS BEIDERMÜHLE**
GRIP **CHRISTOFFER SCHULZ** GRIP ASSISTENT **TILL DOSE** OBERBELEUCHTER **NICO NITSCHKE** BEST BOY LICHT **PHILIP BRAUN** BOARD OPERATOR **YANNIS SCHMID**
BELEUCHTER **TOM HERFURTH** **RUBEN FLEISCHER** **MARC VAN HOORN** **KONRAD VON WITTICH**

CREATIVE DIRECTION **JANNIS DÖRING** COLORIST **ROBERT WINTER** VISUAL EFFECTS **MARC KELLERMANN** STANDFOTOGRAF & BTS **LENNART GELKE**
RUNNER **TIM KOPP** **JUSTUS HAGEMANN** **ADAM TARKÖVI**

KOMPARGEN **MAXIMILIAN RASCHKE** **MARIE VON BOSE** **SOPHIE SCHULZE** **JAN LAGOWSKI** **UMUT TUERKKOLU**
DARSTELLERIN **LEONIE FUNKE**

MASKE **MOBILESPACE GMBH** KAMERAS & ZUBEHÖR **VANTAGE FILM GMBH** KAMERABÜHNE & LICHT **LICHTHAUS GRUPPE** CATERING **CINECAT FILMCATERING**
TON POSTPRODUKTION **SOUNDSCAPE STUDIOS** STARCAR MERCH **WHITE LABEL HAMBURG GMBH**

STARCAR.DE/NIKLAS

Feuilleton

Standorte im Rückspiegel

Reiseberichte aus den schönsten Ecken der STARCAR-Deutschlandkarte

Zwischen Einkaufswagen und Seeblick

Eine kleine STARCAR-Station und die großen Fragen der Mobilität

Von unserer Reise-Reporterin auf dem Beifahrersitz

Es gibt Orte, an denen die Zeit langsamer vergeht. Und das ist gut so. Brandenburg an der Havel ist so ein Ort: eine charmante Stadt mit viel Wasser, noch mehr Kopfsteinpflaster und einer STARCAR-Station, die kleiner ist als so mancher Umzugskarton. Ganze 56 m², versteckt mitten in einem Einkaufszentrum. Da, wo man eigentlich nur Brot und Spreewaldgurken holen wollte, aber mit einem Umzugswagen wieder rauskommt.

Echte Nähe statt Parkplatzwüste

Die Station in Brandenburg besteht aus: einem winzigen Büro, einem netten Kollegen mit märkischem Humor (nur nicht fragen, wenn er gerade beim Lieferservice bestellt) und ein paar Stellplätze direkt um die Ecke. Wer hier bucht, bekommt keine Lounge, keinen STARCAR-Teddy in Lebensgröße und keinen Merch-Shop. Aber man bekommt: ein Auto. Gepflegt. Ehrlich. Zuverlässig. „Die Leute mögen's, weil's schnell geht“, sagt eine Mitarbeiterin. „Die kommen mit Einkaufstaschen, gehen mit Schlüssel. Fertig.“ Vom Baggersee bis zum Umzug ins neue Reihenhaus: Brandenburg fährt STARCAR.



Global denken, lokal abholen

Was aussieht wie eine Fußnote auf der Landkarte, ist in Wirklichkeit ein Statement: Große Marken gehören nicht nur an den Airport-Terminal, sondern auch dahin, wo das echte Leben spielt. Zwischen Havelufer, Altstadtgassen und Einkaufszentrum sagt STARCAR: „Warum nicht? Vielleicht wohnt genau hier jemand, der einfach nur verlässlich ans Ziel will.“ Brandenburg ist kein Ort für Hetze. Sondern einer, an dem man kurz verschnauft. Und dann mit einem Kasten Lübzer im Kofferraum losrollt.

Fazit: klein, aber läuft

Die Station in Brandenburg zeigt: Verlässliche Mobilität braucht keine Hochglanzfassade und keine 300 Tiefgaragenplätze. Manchmal reichen eine Handvoll Quadratmeter, ein sauberer Wagen – und jemand, der weiß, wo der Autoschlüssel liegt, während die Kasse nebenan im Supermarkt piept. Brandenburg? Immer einen Zwischenstopp wert. Und wenn nicht: mindestens eine Automiete.

So e Glückle: Ganz unten angekommen!

Eine Reise zum südlichsten Punkt der gelben Sternkarte

Wer in Deutschland immer weiter runterfährt, landet nicht etwa in der Provinz, sondern mitten im Leben: Freiburg, südlichste Großstadt der Republik, liegt idyllisch zwischen Weinbergen, Schwarzwaldtannen und ambitionierten Radfahrer*innen. Und mittendrin: die süd-südwestlichste STARCAR-Station des Landes. Eine Station, so freundlich wie der Dialekt und so effizient wie der Takt des Freiburger ÖPNV.

Lugge, isch doch alles easy

Die Station selbst ist angenehm unaufgeregt. Kein Glaspalast, keine Drehkreuze. Sondern ein charmanter, funktionaler Standort, der sich unaufdringlich in die Freiburger Nonchalance einfügt. Hier parken Transporter neben Kleinwagen und manchmal duckt sich ein Porsche unter eine Weinranke. Das ist kein Widerspruch, das ist Freiburg.

Wo die Luft nach Freiheit schmeckt

Hier weht der Wind aus Frankreich, die Berge winken aus der Schweiz und die Mietverträge werden mit badischer Gelassenheit geschlossen.



Wer hier ein Auto mietet, will meistens eins: raus. In die Berge. Ins Elsass. Oder einfach mal schnell runter zum Bodensee. Die Nähe zur Schweiz und zu Frankreich macht Freiburg zur Drehscheibe für Kurzentschlossene mit Urlaubs- und Geschäftsreise-Ambitionen.

Doch auch die Freiburger*innen selbst wissen das Angebot zu schätzen. Statt Carsharing-Überdross gibt es hier gepflegte Kombis mit Allwetterreifen und ein Serviceteam zum Anfassen. Denn hier wird noch persönlich gewunken, wenn der Wagen vom Hof rollt. Und ja, vielleicht fährt man dann mit einem T6 statt einem Lastenrad. Aber wer mit drei Kindern und vier Wanderrucksäcken zum Schluchsee will, kommt eben zu STARCAR.

Freiburgs Mobilität hat viele Gänge, manche davon mit Klimaanlage und Ledersitzen.

Und wer glaubt, in der südlichsten Station sei alles langsam, irrt: Die Flotte wird regelmäßig erneuert, digitale Prozesse laufen reibungslos und sogar der Tacho freut sich auf die kurvigen Höhenstraßen. Ganz unten in Deutschland – und doch ganz oben, wenn es um Service und Standortstrategie geht.

STARCAR in Freiburg: klein, fein und voller Perspektiven

Meer geht nicht: Station mit Nordwind

Zwischen Förde und Freundlichkeit: ein Besuch bei der nördlichsten STARCAR-Station Deutschlands



Ein bisschen wirkt es, als hätte jemand die perfekte Mischung aus Werkstatt-Charme und Küstenflair in ein Autohaus gesteckt: Dort, wo andere ihren Wagen zur Inspektion bringen, steht bei STARCAR Flensburg die Mobilität für den nächsten Roadtrip parat – und das mitten im Haus der Emil Frey Küstengarage.

Wer bei STARCAR Flensburg ein Fahrzeug mietet, bekommt mehr als nur Schlüssel und Kilometer: Die Ostsee ist nie weit, der Duft von Salzwasser liegt in der Luft und das skandinavische Lebensgefühl ist hier sowieso Standard. Denn keine zehn Minuten weiter beginnt Dänemark. Wer also mit dem Mietwagen über die Grenze rollt, startet direkt mit Meerbrise und einem Hauch Fernweh.

Kollegin Frauke, Flensburger Original und Fischbrötchen-Fan, bringt es auf den Punkt:

„Bei uns geht's los, wo andere Urlaub machen. Einmal um die Förde rum, Füße ins Wasser, fertig.“ Während andere Standorte mit Lage an Hauptstraßen werben, punktet Flensburg mit echter Küstennähe. Man startet zwischen Schraubenschlüsseln und Vorführgewagen – und ist doch mit einem Satz draußen auf der B200 Richtung Strand. Hier zählt nicht nur, wohin man fährt, sondern dass man dabei den Kopf frei pustet. Eben typisch Flensburg: nordisch, ehrlich, entspannt.

Feuilleton

REPORTAGE

Digital first:

Leicht gesagt, schwer getan

Wer denkt, Digitalisierung sei ein Selbstläufer, sollte einen Tag in der IT von STARCAR verbringen. Kein fancy Techlab, keine Beta-Brillen, keine Chill-out-Area mit Bällebad. Sondern echte Handarbeit an echten Problemen. Und die sind, wie im echten Leben, selten sexy, aber extrem wichtig.

Denn irgendwo zwischen Buchung, Übergabe, Flottenplanung und Zahlung sorgt ein kleines Team im Maschinenraum dafür, dass alles läuft. Und wenn nicht, stehen eben keine Transporter, Cabrios oder Umzugshelden auf dem Hof – sondern genervte Kund*innen am Counter.

Unsichtbar, aber unersetzlich

IT bei STARCAR, das ist nicht der nächste AI-Co-Pilot oder NFT-Ausweis am Schlüsselbund. Das ist pragmatischer Umbau unter erschwerten Bedingungen. Während andere ihre Plattformen um Prozesse bauen, muss hier umgekehrt das Geschäftsmodell von gestern mit der Technologie von morgen synchronisiert werden.

Bei einer Anzeige auf Stepstone wäre die Job-Überschrift: „Etwas für Bastler und Liebhaber“. Doch nur für jene, die Autovermietung bis auf die letzte Prozessschraube verstehen und zugleich echte Allrounder sind. Denn während draußen Transporter, Stadtflyter und Premiumfahrzeuge durch die Straßen rollen, ist es dieser Maschinenraum, der auch in 2024 von Grund auf für kontinuierliche Verbesserungen gesorgt hat.

Schraubenzieher statt Superlative

Wer glaubt, IT sei Code plus Kaffee, irrt. Bei STARCAR heißt IT: Enterprise Resource Planning, Website-Backend, CRM, Business Intelligence – und eine



gefühlte Million Daten-Trigger, die im Hintergrund das Tagesgeschäft takten. Denn Digitalisierung bedeutet hier nicht ein neues Tool, sondern alles auf Anfang.

Ein Beispiel: Die hausgemachte Vermietsoftware muss heute nicht nur Self-Service und Telematik können – sondern auch 100 Stationen, Businesskunden, PayPal-Zahlungen, Bosch-Anbindungen und was

der Markt sonst noch so ruft. Alles gleichzeitig. Alles live. Oder wie es intern heißt: Operation am offenen Buchungssystem.

Fast alle zentralen Systeme werden parallel umgebaut oder erneuert – mit dem Ziel, aus der Systemvielfalt eine Single Source of Truth zu machen. Damit die Stationen, das Management und die Kund*innen am Ende dieselbe Geschichte erzählen. Und nicht drei verschiedene Versionen mit La-dehemmung.

Keine Steve-Jobs-Moves

Natürlich sind Daten auch bei STARCAR das wahre Gold im Keller. Und natürlich klingt das alles unterm Strich nicht neu. Wirkt jedoch gewaltig, wenn ein Unternehmen aus der Notwendigkeit heraus alles zeitgleich erneuert. Deshalb ist es vor allem für viele Mittelständler fast unmöglich, sich innerhalb von 2 bis 3 Jahren ganz neu aufzustellen.

Doch STARCAR wäre eben nicht STARCAR, wenn diese Herausforderung nicht auch in der IT mit Vollgas und der nötigen Portion Kreativität angegangen werden würde.

Denn was dieses Unternehmen auszeichnet, ist nicht der große Tech-Auftritt. Es ist der Mut, sich auf die unbequemen, echten Digital-Baustellen zu stürzen. Ohne große Show, aber mit großer Wirkung. Kein Buzzword-Bingo, keine „Next big thing“-Fassade. Sondern: funktionierende Prozesse. Verknüpfte Systeme. Und Kundenerlebnisse, die nicht wie 1999 wirken. Klingt vielleicht nicht nach Silicon Valley. Aber ganz ehrlich: Es funktioniert. Und genau darum geht's.

Anzeige

STARCAR: ENDLICH AUCH ZUM ANZIEHEN!

Die Merch-Kollektion für echte
Street Credibility seit 2024

Jetzt entdecken auf
shop.starcar.de

**Ganz ehrlich?
Steht jedem.**

Lokales & Vermischtes

„INSIDE STARCAR“

Im Schatten der Karosserien

Ein Undercover-Reporter deckt auf, wo STARCAR EUROPA SERVICE wirklich spart

Von Investigativ-Journalist Carlos Carrera

Sie wirken harmlos, parken unauffällig und sie sprechen nicht viel. Trotzdem versteckt sich hinter ihnen ein Millionenapparat. Und wenn sie etwas sagen, geht's meistens um Reifenpreise. Ein Schattenreich unter dem Blech: Fahrzeuge, die zur Miete stehen, aber hinter den Kulissen permanent bewegt, geprüft, sortiert, repariert, eingekauft und bilanziert werden müssen.

Ich bin abgetaucht in das Reich der SCES Group-Fleet-Abteilung – und habe Dinge gesehen, die man eigentlich nur aus der Buchhaltung kennt. Ich wollte wissen: Wo wird hier eigentlich gespart, wenn keiner hinsieht? Und ich habe Antworten bekommen. Mehr, als mir lieb war ...

1 Kapitel Die Spur der 18,7 %

Hamburg, 23.05.24, 8:17 Uhr. Ich treffe Boris T., meinen Insider-Kontakt. Er wirkt ruhig. Zu ruhig für jemanden, der laut internen Dokumenten über 18,7 % pro Fahrt eingespart hat. Ich will wissen, wie. Er sagt: „Verhandeln.“ Ich denke: Das kann nicht alles sein. Boris' Blick sagt: „Wir haben Excel-Tabellen gesehen, die du dir nicht mal vorstellen kannst.“ Seine Antwort kommt trocken: „Dienstleister neu verhandelt. Aufgaben zentralisiert. Deutschlandweite Einheitspreise. Teilweise viermal günstiger als vorher.“

Was vorher lokal verhandelt wurde, übernimmt jetzt ein zentrales Steuerteam.

Ergebnis:
18,7 % pro Fahrt gespart – allein im Jahr 2024

Klingt unspektakulär? Ist es nicht. Denn im Verborgenen entsteht hier ein SCES Group-Logistiksystem, das effizienter arbeitet als so manche Regierung.

2 Kapitel Operation Werkstatt

Ich betrete die Repair-Abteilung. Eine Tür. Dahinter: Struktur. Prozesse. Mit Partnern, deren Namen sich anhören wie Rennställe: Euromaster. Fidinda. Junited Autoglas. Es klingt wie die Formel 1 der Vertragswerkstätten. Nur schneller. Und günstiger. Boris T. erklärt mir, dass hier 2024 ein ganz neues Werkstattnetzwerk aufgebaut wurde. Zentrale Steuerung. Einheitliche Tarife. Messbare Abläufe. Ich frage: „Wieso das alles?“ Er sagt: „Weil's vorher wild war. Heute nicht mehr.“

Früher war's Bauchgefühl. Heute ist es C-Rent.

Mit der neuen Reparaturverwaltung der hauseigenen Vermietsoftware C-Rent läuft jetzt alles über ein ausgereiftes, SCES Group-individuelles System: Was wird repariert, was kostet es, wie lange dauert's. Keine Zettelwirtschaft mehr. Keine Überraschungen.

3 Kapitel Die Warnung

Tag zwei meiner Recherche. Ich treffe mich erneut mit Boris T. – und erfahre Beunruhigendes. In der Flotte gibt es einen Feind: ungewollte Fahrzeugrückgaben an Hersteller! Ab bestimmten Laufleistungen oder Service-Intervallen müssen Fahrzeuge laut Vertrag zurück – mit vierstelliger Rechnung. Ich frage: „Was passiert dann?“ Boris sagt nur: „Warnprozess.“ Ich schreibe in mein Notizbuch: „Klingt nach Actionfilm.“ Und tatsächlich: Ein digitales Frühwarnsystem greift jetzt ein, bevor es teuer wird. Jeder Kilometer wird beobachtet. Jedes Serviceintervall geprüft. Wenn's kritisch wird, schlägt das System Alarm – und verhindert den Schaden.

4 Kapitel Das stille Rückgrat

Ich frage nach dem Einkauf. Boris lächelt. Er sagt: „Wir haben jetzt ERP.“ Ich nicke, als wüsste ich genau, was das ist. In Wirklichkeit ist ERP (Enterprise Resource Planning) das neue unsichtbare Rückgrat der SCES Group-Fahrzeuglogistik. Alle Fahrzeuganlagen laufen darüber. Einkauf und Vertrieb sprechen endlich dieselbe Sprache. Sonderaktionen werden abgestimmt statt erfunden. Und: Ein komplett neues Händlernetz bringt Absicherung und Vielfalt in den Bestand.

Neue Marken. Neue Kanäle. Restwertgaranten.

Das Ergebnis: Besserer Einkauf. Mehr Sicherheit. Geringeres Risiko. Mit anderen Worten: Bereit für weiteres Wachstum.

5 Kapitel Willkommen in der Zukunft

Tag drei. Mittlerweile beäugt mich niemand mehr skeptisch. Man vertraut mir. Deshalb zeigt mir Boris die Telematik-Pilotprojekte. Ich sehe: Sensoren. Schnittstellen. Bosch. Invers. Er sagt: „Wir testen aktuell Rauchererkennung, Geofencing, Schadenserkennung. Echtzeit-Fahrzeugstatus. Das volle Programm.“ Ich nicke. Diesmal aus Überzeugung. Denn was hier passiert, ist nichts weniger als die Digitalisierung der Mietfahrzeug-Überwachung. Nicht zur Kontrolle, sondern zur Prävention. Was das bringt? Weniger Schäden. Bessere Planung. Mehr Qualität – für Fahrzeug und Nutzende. Einige sagen: Maschinen nehmen uns die Arbeit weg. Boris T. sagt: „Die Maschinen nehmen uns nur den Blödsinn ab. Dank ERP, BI und TELEMATIK haben wir endlich Zeit, uns um das zu kümmern, was wirklich zählt: Fahrzeuge. Kund*innen. Und Kaffee.“

6 Kapitel Der Schatz am Ende der Tabelle

Früher war ein Mietwagen ein Auto mit Schlüssel. Heute ist er eine Verdichtung wirtschaftlicher Kennzahlen mit Lebenslauf. Mit dem neuen ERP für Flotten- und Kostenplanung kann SCES Group heute jeden Posten rund ums Fahrzeug erfassen: von der Beschaffung bis zur Verwertung. Budgetplanung, Kostenauswertung, Restwert-Prognosen – alles drin. Ist der Mittelständler damit endlich in der Liga der ganz Großen angekommen?!

Erstmals valide TCO (Total Cost of Ownership) – entscheidend für Verhandlungen mit Banken und Partnern

Fazit

Wer still optimiert, spart am lautesten

Ich verlasse das Fleet-Office. Keine Show. Keine Bühne. Nur Fakten. Was die SCES Group hier aufbaut, ist kein Bullshit-Bingo – es ist eine Flotte, die in sich funktioniert. Still. Systematisch. Sparsam. Und genau deshalb ist sie so beeindruckend.

Anschluss gefunden

Zwischen Code-Schnittstellen und Coffee to go: ein Lokalbericht aus der Sales-Zentrale

Wenn in der Sales-Abteilung von STARCAR gefeiert wird, dann nicht wegen Kleinkram. Denn was von außen nach schlichter Buchungsoptimierung aussieht, ist in Wahrheit ein Quantensprung in der internationalen Anschlussfähigkeit – Business Travel Edition.

GDS: Drei Buchstaben, die Türen öffnen. Seit Neuestem ist STARCAR an Amadeus GDS angebunden, das globale Distributionssystem, über das Geschäftsreisebüros ihre Mietwagen buchen. Für STARCAR ist das so, als hätte man den

Schlüssel zur Business Class gefunden – nur ohne den Umweg über Sicherheitskontrollen und Vielfliegerkarten. „Wir sind damit erstmals direkt im Ökosystem der Business-Reisewelt buchbar“, heißt es von Frank L. aus der Abteilung. Bedeutet: Dank Schnittstellen und Sichtbarkeit gibt's keine pauschalen Absagen von großen Firmenaccounts mehr.

Cytric & Concur: Buchen mit Beleg. Ebenfalls neu im Sales-Bouquet: die Anbindung an die Online-Buchungstools Cytric und Concur, die von Unter-

nehmen genutzt werden, um Dienstreisen zu buchen und Spesen zu verwalten. Mit STARCAR als neuer Option können Firmen nun nicht nur günstiger mieten, sondern das Ganze auch elegant abrechnen. Oder wie es in der Abteilung heißt: „Endlich kommt zusammen, was zusammengehört: Mobilität und Excel-Frieden.“

Touristik: Check24, aber global. Auch auf touristischer Ebene wurde aufgerüstet: STARCAR ist jetzt bei 16 globalen Brokern buchbar, darunter booking.com, Expedia und AurumCars/Check24.

Das Ergebnis: mehr Sichtbarkeit, mehr Reichweite, mehr Buchungen. Und mehr Menschen, die merken, dass günstige Autos nicht mit geringer Servicequalität einhergehen müssen.

Leise Expansion, große Wirkung. Die Sales-Abteilung hat 2024 vor allem eins getan: Türen geöffnet. Für Firmenkunden, Reisebüros, Plattformen – und für STARCAR selbst. Ganz ohne großes Tamtam. Aber mit Wirkung. Oder wie man intern sagt: „Vertrieb ist das Kerosin unserer Rakete.“

Lokales & Vermischtes

Leser*innen-Gedicht

Von Gerda F., die das Gedicht dem neuen Abo ihres Mannes widmet und froh ist, den Golf 2 endlich los zu sein.

VOM WAGEN, DER NICHT MEIN WAR

Ein ehrliches Mietwagen-Gedicht

*Ich trat hinaus mit leerem Sinn,
die Straße lag wie Traum dahin,
kein Ross, kein Stahl, kein Steuer mein –
und doch wollt' ich nicht länger sein,
der stets nur steht, wo andre fahren.*

*Da rief mich leise, doch bestimmt,
ein Haus in Gelb, das offen nimmt
den Fahrenden, den Unbehausten,
der mehr will als nur Rasthauspausen –
ein Ort, der gibt, was sonst erschwert.*

*Ein Mann trat vor, ganz schlicht im Wort,
sprach: „Willst du fahren, fahr sofort.
Kein Lug, kein Trug, kein dicker Schein –
nur Schlüssel, Klick, dann darfst du sein
ein König auf Asphalt und Ort.“*

*So nahm ich Platz auf fremdem Thron,
doch er fühlte vertraut sich schon.
Der Duft war neu, der Gurt straff fest,
die Route offen, wie ein Fest –
das Ich entschwand im Motor-Ton.*

*Und während Räder Welten küssten,
ich durch die Städte leise düste
für jeden Stau, den ich erlebte,
dacht' ich: Wie schön, dass keiner klebte
an Status, Schild – nur ich am Steuer.*

*Denn dies ist Fahrt, ganz ohne Lüge,
ohne Vertrag voller Winkelzüge
und Klausel, die den Tag verdirbt –
hier zählt nur, was man ehrlich wirbt.
Und was bewegt, bleibt nie im Stillen.*

FUN-FACT DES JAHRES

17.719

Autowäschen



WITZE DES TAGES

Wer bremst, verliert

Ein Kunde bringt den Mietwagen zurück: „Die Bremsen funktionieren nicht richtig.“ Der Vermieter antwortet: „Hatten wir auch schon bemerkt – deshalb haben wir die Hupe lauter gestellt.“

Sehr kulant

Eine Kundin fragt: „Und was passiert, wenn ich den Schlüssel verliere?“ Agent: „Dann gib't unseren Premiumtarif: Shit-happens Deluxe.“

Glück gehabt

In einem Fuhrpark klingelt das Telefon. Ein Mitarbeiter nimmt ab und eine Stimme fragt: „Wie viele Autos sind aktuell verfügbar?“ Der Mitarbeiter antwortet: „Fünf Transporter, zehn Mittelklasse und die Protzkarre, in der der Boss seinen feinen Anzug spazieren fährt.“ Stille am anderen Ende. Dann: „Wissen Sie überhaupt, wer hier spricht?“ – „Nein.“ – „Ihr feiner Boss!“ Der Mitarbeiter: „Und wissen Sie, mit wem Sie sprechen?“ – „Nein!“ – „Na Gott sei Dank.“ Klick.

Falsch abgebogen

Ein Autofahrer wird von der Polizei angehalten: „Sie sind gerade in die falsche Richtung gefahren.“ Der Fahrer entrüstet: „Kann nicht sein, Sie wissen ja gar nicht, wo ich hin will.“

FUNDSTÜCK DES JAHRES

Latex im Leihwagen? Dit is Berlin

Manche Fundstücke lassen uns schmunzeln, andere lassen uns staunen: An unserer Station **Berlin-Eastside** entdeckte ein Rental Sales Agent nach Fahrzeugrückgabe etwas Kurioses im Kofferraum: **einen Ganzkörper-Latexanzug**. Schwarz. Hauteng. Bereit für was auch immer. Ob das Teil aus dem KitKat, von einem Kostümshooting oder einer Privatparty stammt? Keine Ahnung. Und genau das ist das Spannende: **Dit is unser Mietwagengeschäft. Dit is Berlin.**

HOROSKOP

Was die Sterne über deine Mobilität aussagen



Wassermann (21.1. – 19.2.) Du liebst es ungewöhnlich und fährst Auto nur spontan. Deshalb sind WhatsApp-Service und One-Way-Mieten für dich keine Features, sondern ein Lebensgefühl.



Fische (20.2. – 20.3.) Du mietest nicht für dich, du mietest für die Gruppe. Familie, Freunde, spirituelle Wochenendretreats – du fährst. Aber auch Empathiker/-innen dürfen mal sagen: „Ruhe da hinten!“



Widder (21.3. – 20.4.) Gerade ist dein Leben, als würdest du versuchen, deinen Umzug mit einem Smart zu machen. Und das endet in Tetris und Tränen. Zeit, etwas größer zu denken!



Stier (21.4. – 20.5.) Warum so eilig? Du blinkst nicht, du bremst nicht und die linke Spur gehört dir. Schalte ab und zu einen Gang runter: Der Weg ist das Ziel.



Zwillinge (21.5. – 21.6.) Momentan willst du alles auf einmal. Aber auch wenn du fünf Routen kennst, kannst du am Ende nur eine nehmen. Vertrau darauf, was dein Navi dir sagt.



Krebs (22.6. – 22.7.) Du hängst an deinem Alten, weil er nach dir riecht und du seine Macken kennst. Aber es ist okay, dir ab und zu einen Neuen zu gönnen. Du hast es dir verdient!



Löwe (23.7. – 23.8.) Deine Strahlkraft schwächelt etwas? Zeit für Chrom und LED-Tagfahrlicht: Wenig Understatement und viel Aufmerksamkeit sind genau das, was dein Ego gerade braucht.



Jungfrau (24.8. – 23.9.) Du liest AGBs, führst Protokoll und findest Kratzer, die nicht mal die Werkstatt sieht. Atme auch mal durch und miete volldigital. Oder bewirb dich bei uns.



Waage (24.9. – 23.10.) Auf der Autobahn fährst du konstant 90 und hörst Heimat-Radio? Deine entspannte Art steckt andere an. Hauptsache, du bringst uns den Wagen rechtzeitig zurück.



Skorpion (24.10. – 22.11.) Du stehst auf Kontrolle und überlässt nichts dem Zufall. Parkposition. Kilometerstand. Rückgabezeit. Buch am besten digital – und bring deine Powerbank mit für alle Fälle.



Schütze (23.11. – 21.12.) Du musst einfach mal raus. Kurztrip, Langstrecke, egal, irgendwo ans Wasser. Für dich standen die Sterne nie so günstig: Heute solltest du den Großen wagen.



Steinbock (22.12. – 20.1.) Disziplin und Ordnung sind dein Ding. Deshalb buchst du frühzeitig und fährst vorausschauend wie im Fahrschulvideo. Versuch's mal ohne Checkliste und vertraue dem Flow.

PARTNERSUCHE

INSERIERT VON

STARCAR Outlet Cars

STARCAR
OUTLET CARS



Temperamentvoller 5er BMW, gut gebaut, top gepflegt

und schwarz wie mein Humor, sucht Fahrer:in mit Geschmack. Du bringst Stil, ich bring Leder. Lass uns gemeinsam Eindruck machen – ob vor dem Club oder bei Mutti.



Mittelklassewagen (Bj. 2023), zuverlässig, digital

und gepflegt, sucht unkomplizierte Fahrerin oder unkomplizierten Fahrer mit Sinn für Tempo und Timing. Ich bring den Schlüssel, du die Spontanität. One-Ways möglich. Keine Altlasten. Einfach mal starten?



Transporter (bis 3,5 t), nicht der Jüngste, macht aber alles mit.

Couch, Waschmaschine oder Hantelbank – ich hab viel Platz und keine Fragen. Melde dich, bevor es die nächste WG tut. 7-Sitzer, familienfreundlich, snacksicher, sucht belastbare Partnerschaft für gemeinsame Urlaube oder gelegentliche Abenteuer. Du bringst Kids, Koffer und Chaos – ich bring Platz. Und Geduld.

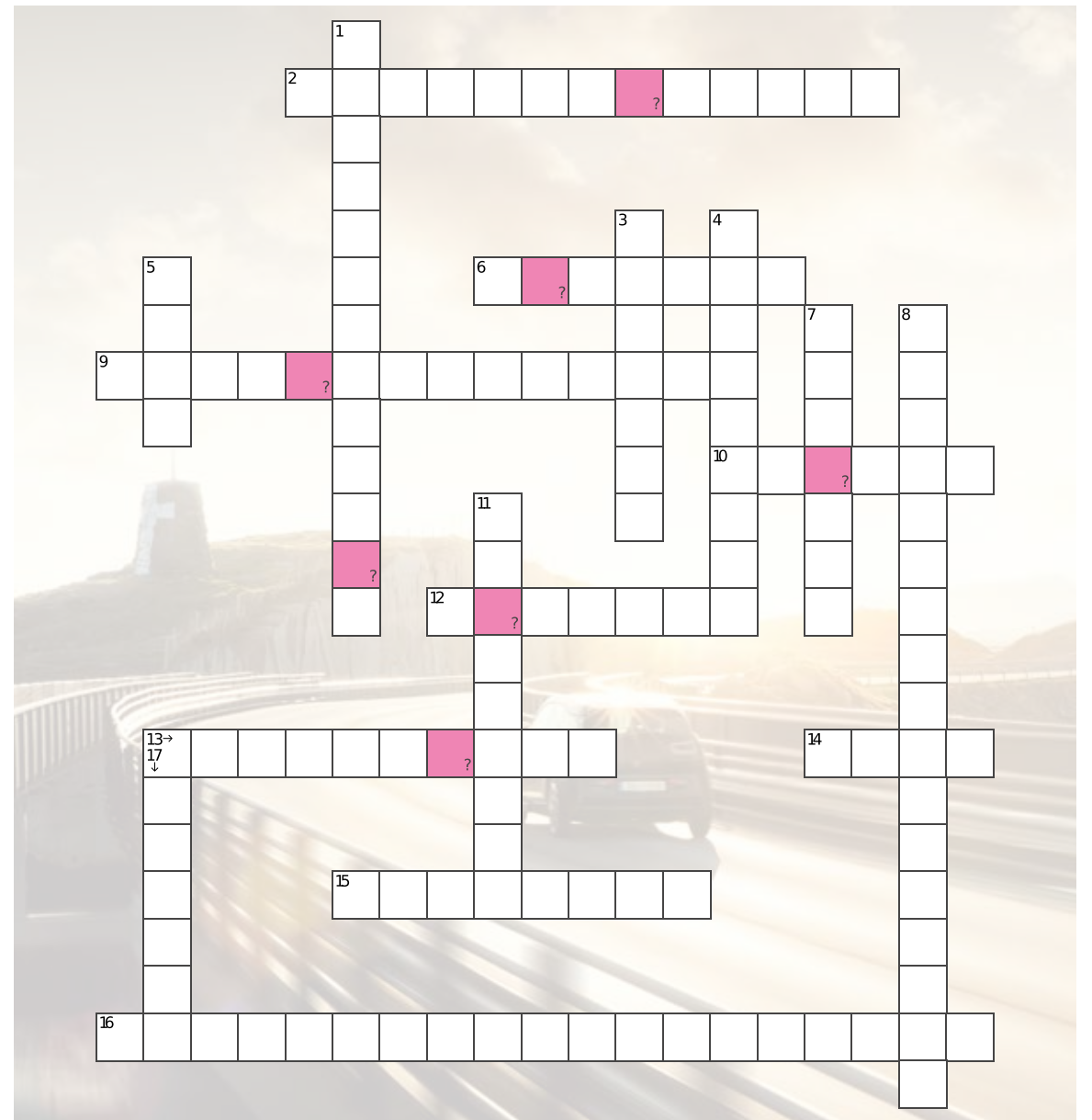
Lokales & Vermischtes

Kreuzworträtsel

- | | |
|--|---|
| <p>1 Wo landet jedes verschollene Navi, Ladekabel und halbe Croissant?</p> <p>2 In welcher Arena hat STARCAR seine eigene Loge für Mitarbeitende und Geschäftspartner*innen?</p> <p>3 Von was hat sich STARCAR 2024 endgültig getrennt?</p> <p>4 In welcher Stadt hat STARCAR seine 100. Station feierlich eröffnet?</p> <p>5 An wie vielen Flughäfen ist STARCAR vertreten?</p> <p>6 Mit welchem Verein hat STARCAR seit 15 Jahren seine längste Partnerschaft?</p> <p>7 Wie heißt die beste Autovermietung der Welt?</p> <p>8 Worauf verlässt man sich blind, bis es einen mitten im Nirgendwo im Stich lässt?</p> | <p>9 Was verkauft STARCAR Outlet Cars?</p> <p>10 Welche Stadt hat die größte STARCAR-Station in Deutschland?</p> <p>11 Welches Tier repräsentiert STARCAR als Maskottchen?</p> <p>12 In welcher Stadt wurde STARCAR ursprünglich gegründet?</p> <p>13 Welcher Berliner DJ legte in diesem Jahr unter anderem auf dem STARCAR CSD Truck auf?</p> <p>14 Die SCES-Farben sind Gelb, Türkis und ...?</p> <p>15 Der Name „STARCAR“ wurde von welchem berühmten Science-Fiction-Filmklassiker inspiriert?</p> <p>16 STARCAR ist ein 360-Grad-...?</p> <p>17 Welche flexible Mobilitätslösung neben Kurzzeitmiete und Langzeitmiete bietet STARCAR ebenfalls an?</p> |
|--|---|

Bringe alle Fragezeichen in die richtige Reihenfolge und erhalte das Lösungswort!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



Anzeige

**SEIT 2024 IM WEBSHOP:
AUTOABO.STARCAR.DE**

Endlich online buchbar für alle: das STARCAR Auto Abo!

„Das Auto-Abo brachte uns nicht nur Neukunden, sondern auch Ø 20 % mtl. Umsatzwachstum im 1. HJ 2025!“

ABO STATT
AUFWAND

- 22 Fahrzeuggruppen mit über 50 verschiedenen Modellen!
- 25 % rein elektrische Fahrzeuge
- der Toyota C-HR als Top-Seller

STARCAR
AUTO ABO

HERAUSGEBER

STARCAR EUROPA SERVICE GROUP AG
Schorberger Straße 66, 42699 Solingen
Tel: 0212 / 26 07 0
www.sces-group.de
www.europa-service.de
www.starcar.de

VORSTAND

Vorsitz: Jens E. Hilgerloh
Jannis Hilgerloh, Marcus Hungerkamp,
Nima Kalantari, Marco Rehberg

Umsatzsteuer-ID: DE199613212
Registergericht: Amtsgericht Wuppertal HRB 16207

COPYRIGHT

Alle Rechte vorbehalten. Alle Texte und Bilder und weitere hier veröffentlichte Informationen unterliegen dem Copyright der STARCAR EUROPA SERVICE GROUP AG, Deutschland. Eine Reproduktion oder Wiedergabe des Ganzen oder von Teilen ist ohne die schriftliche Genehmigung der STARCAR EUROPA SERVICE GROUP AG ausgeschlossen. Alle Schriftzüge und Logos sind geschützte Handelszeichen der STARCAR EUROPA SERVICE GROUP AG.

ZUR ONLINE-VERSION DES GESCHÄFTSBERICHTS

